

Demenzerkrankungen erkennen und behandeln

Auguste D.

PD Dr. A. Hufschmidt
Abteilung für Neurologie
St. Elisabeth Krankenhaus Wittlich

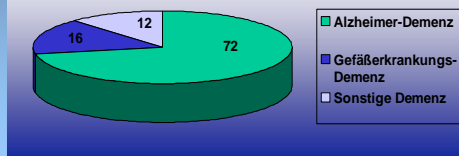
Was ist Demenz?

Definition:

Erworbene globale geistige Beeinträchtigung einschließlich Störung von Gedächtnis und mindestens einer weiteren Teilleistung, die zur Beeinträchtigung der sozialen oder beruflichen Funktion führt.

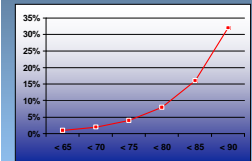
Demenz: Ursachen

Ott et al. (1995)
Rotterdam, n = 7528



Häufigkeit

- Zunahme der Erkrankungen mit steigendem Lebensalter:
ca. 2 - 5 % der 70-jährigen
ca. 10-20 % der 80-jährigen
über 30 % der 90-jährigen
- in Deutschland:
ca. 800.000 bis 1,2 Mio. Erkrankte



- Kosten für Behandlung und Pflege Demenzkranker in Deutschland: ca. 15 Mrd. Euro / Jahr
- geeignete Therapie führt Patienten in billigere Versorgungsbereiche
- frühe Diagnose und Therapie ermöglicht 5 Mrd./Jahr Einsparungen im Jahr 2010

Demenz erkennen

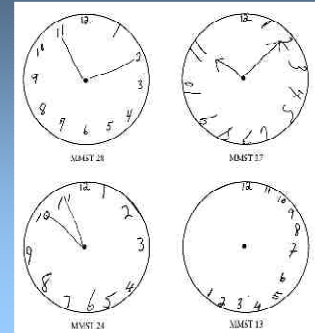
Mini-Mental-Test

- | | |
|--|------------------------|
| Orientation | Maximale Punkte |
| • Zeit (Jahr, Datum, Monat, Wochentag, Jahreszeit) | 5 |
| • Ort (Stadt, Bundesland, Land, Praxis, Stockwerk) | 5 |
| Gedächtnis/Merkfähigkeit | |
| • Begriffe wiederholen (z. B. Auto, Blume, Kerze) | 3 |
| Aufmerksamkeit | |
| • $100 - 7 = 93$ - $7 = 86$ - $7 = 79$... etc. | |
| • oder „R A D I O“ rückwärts buchstabieren | 5 |
| Gedächtnis/Erinnerungsfähigkeit | |
| • Begriffe aus ① wiederholen | 3 |
| Sprache | |
| • Gegenstände benennen (z. B. Armbanduhr, Stift) | 2 |
| • Satz nachsprechen „Sie leih ihm kein Geld mehr.“ | 1 |
| Exekutiv-Funktionen | |
| • 3 Kommandos geben, 3 Handlungen ausführen | 3 |
| • Schriftliche Anweisung lesen und befolgen lassen | 1 |
| • Schreiben eines vollständigen Satzes | 1 |
| Motorische Funktionen | |
| • Zeichnen zweier sich schneidender Fünfecke | 1 |
| | 30 |

Punkte	Bewertung
20-26	leichte Alzheimer-Demenz
10-19	mittelschwere Alzheimer-Demenz
< 10	schwere Alzheimer-Demenz

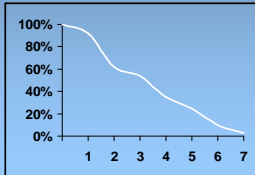
Formular unter www.neurologie-wittlich.de, Button „Download“

Uhrentest

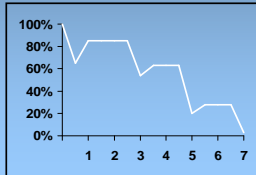


Alzheimer-Demenz und Demenz infolge von Hirndurchblutungsstörungen

Alzheimer-Demenz

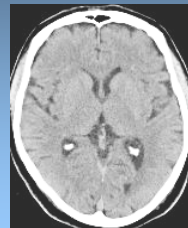


Vaskuläre Demenz

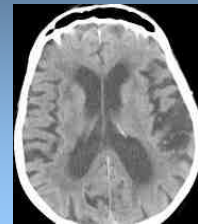


Hirnatrophie (Hirnschwund)

normales Gehirn



Hirnatrophie



Mit freundlicher Genehmigung der Praxis Reinheimer/Simon/Stölben/Lommel

Wie erkennen SIE eine beginnende Demenzerkrankung?

- Nachlassen gewohnter Aktivitäten und Interessen
- Fragen:
 - Welchen Monat haben wir?
 - Wie alt sind Sie?
- gelegentliche Verwirrtheit

Frühzeichen

- Kaum auffällige, vom Patienten und seiner Umgebung verdrängte Symptome
- Aktivitäten im täglichen Leben reduziert, Vitalitätsverlust
- Gedächtnisbildung, Sprachverarbeitung, örtliche und zeitliche Orientierung u. a. betroffen
- Patienten anfänglich mit Leidensdruck

Eindeutige Zeichen

- Gedächtnisbildung, Sprachverarbeitung, Alltagsfunktionen, örtliche / zeitliche Orientierung, Wahrnehmung, Antrieb u. a. stark betroffen
- Selbständige Lebensführung erheblich eingeschränkt
- Unterstützung notwendig

Schwere Demenz

- Selbständige Lebensfähigkeit aufgehoben: völlige Abhängigkeit
- Hochgradige Störungen aller geistigen Funktionen
- Jetzt zusätzlich körperliche Symptome: Sturzgefahr, schleppender Gang, Verlust der Kontrolle über Blase und Darm, Krampfanfälle u. a.
- **Endstadium:** körperlicher Verfall, Bettlägerigkeit, Infektionen
- Häufigste Todesursache: Lungenentzündung

Normal oder krank?

	frühe Demenz	normales Altern
Vergessen	häufig	sporadisch
Wiederfinden von Verlegtem	selten, an unüblichen Orten	meist rasch, an den üblichen Orten
Vergessene Inhalte	ganze Erlebnisse und Begebenheiten	Details
Wiedererinnern	selten	häufig
Merkhilfen	zunehmend nutzlos	gleichbleibend nutzbar

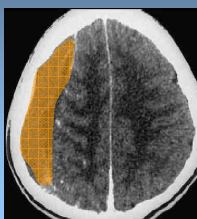
Manchmal steckt etwas anderes dahinter ...

- Depression
- Schilddrüsenunterfunktion
- Stoffwechselstörungen
- Nervenwasser-Stau (Normaldruckhydrozephalus)
- Mißbrauch von Medikamenten
- Alkoholabhängigkeit
- Entzündungen (z.B. Syphilis, AIDS)

Checkliste im Download-Bereich unserer Homepage
www.neurologie-wittlich.de
 unter „Demenz-Abklärung“

Andere Ursachen ...

Subduralhämatom



Tumor



Demenz behandeln

Medikamente: Was wirkt?

- Acetylcholinesterasehemmer (Aricept, Exelon, Reminyl)
- NMDA-Antagonist (Axura, Ebixa)

← Acetylcholinesterasehemmer →

← Memantin →

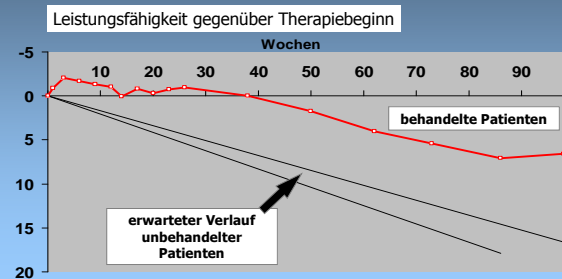
leichte

mittelschwere

schwere Demenz

- Wirkung nachgewiesen
- für Alzheimer-Demenz zugelassen (Exelon auch für Parkinson-Demenz)
- Kosten: > 100 Euro/Monat!

Wirkung der Anti-Demenz-Mittel



Wirkung

- Besserung der geistigen Leitungsfähigkeit
- Besserung von Verhaltensstörungen
- Verminderung der Belastung pflegender Angehöriger

Leider ...

sind die Effekte nicht sehr ausgeprägt, und das Verhältnis Kosten/Nutzen ist ungünstig

Andere Demenzerkrankungen

- Vaskuläre Demenz: Alle Anti-Demenz-Mittel wirken auf die geistige Leistungsfähigkeit, aber keines ist zugelassen
- Gemischte Demenz: Reminyl (Datenlage dünn)
- Frontotemporale Demenz: Trazodon wirkt auf Verhaltenssymptome (Irritabilität, Agitiertheit, Depressivität, Essstörungen), kein Effekt auf die geistige Leistungsfähigkeit
- Lewy-Körperchen-Erkrankung: Exelon bessert Verhaltenssymptome, Memantin den „klinischen Gesamteindruck“ (beide nicht zugelassen)
- Demenz bei Parkinson-Erkrankung: Exelon bessert die geistigen Fähigkeiten und die Alltagsfertigkeiten

Was wirkt nicht?

- Durchblutungsfördernde und „stoffwechselanregende“ Medikamente (Piracetam, Nicergolin, Hydergin, Nimodipin)
- Rheumamittel
- Östrogene
- Organextrakte

Was wirkt ein bißchen?

- Gingko-Präparate (240 mg/Tag)
- Vitamin E

Was verschlimmert eine Demenz?

- Manche Antidepressiva
- Manche Anti-Parkinson-Mittel
- Manche Beruhigungsmittel

- Flüssigkeitsmangel
- Infekte (Blase, Lunge)
- andere körperliche Erkrankungen

Beratung

- Aufklärung über Diagnose
- Aufgabe der Wohnung
- Einrichtung einer Betreuung (Vormundschaftsgericht) bzw. Ausstellung einer Vorsorgevollmacht*
- Anfertigen einer Patientenverfügung*
- Testament
- Fahrtauglichkeit

* Download unter www.neurologie-wittlich.de, Button „Für Patienten“

Behandlung von Begleitproblemen

- Mittel gegen Unruhe, Wahngedanken und Sinnestäuschungen (Neuroleptika) **Problem: Sturzgefahr!**
- angstlösende Präparate (Anxiolytika)
- Mittel zur Stimmungsaufhellung (spezielle Antidepressiva) **Vorsicht bei Auswahl des Medikaments!**

Nächtliche Unruhe / Tag-Nacht-Rhythmus-Umkehr

Ursachen suchen:

- Langwirkende Sedativa / niederpotente Neuroleptika
- Nächtliche Atemnot
- Nächtliche Hypoglykämie
- Schmerzen
- Schlafapnoe-Syndrom

Einsatz von Psychopharmaka (Leitlinien-Empfehlungen)

1. Körperliche Ursachen identifizieren
2. Psychosoziale Maßnahmen
3. Versuch mit Acetylcholinesterase-Hemmern
4. Psychopharmaka, wenn „psychosoziale Interventionen nicht effektiv, nicht ausreichend oder nicht verfügbar sind“
 - Aufklärung über Risiken (Herzinfarkt, Schlaganfall)
 - CAVE: bei Parkinson-Demenz und Lewy-Körperchen-Demenz sind klassische und viele atypische Neuroleptika kontraindiziert
 - Sedierung problematisch (Sturzgefahr)

www.awmf.de

Psychosoziale Maßnahme ...



- Zuwendung
- Ablenkung
- Beschäftigung
- Überwachung

Vorbeugung

Wirksam:

- Körperliche Aktivität (B)
- Folsäure-Zufuhr 800 µg/Tag
- Vitaminreiche, ausgewogene Ernährung (mediterrane Diät) (C)
- Behandlung von Bluthochdruck, Hypercholesterinämie und Übergewicht (C)
- Behandlung des Diabetes mellitus (Diät, Medikamente) (C)
- Kein übermäßiger Alkoholkonsum (C)

Nicht wirksam:

- Acetylcholinesterase-Hemmer

Keine Belege:

- „Gehirn-Jogging“

Was fördert die Entstehung einer Alzheimer-Demenz?

- Übergewicht
- Diabetes mellitus
- Bluthochdruck
- Bewegungsmangel
- Cholesterinerhöhung
- Geistige Inaktivität
- Depression
- Fettreiche Nahrung (bisher nur an Tieren nachgewiesen)

7 Risikofaktoren –

30 % der Alzheimer-Fälle!

Download Folien unter
www.neurologie-wittlich.de

